



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

36/10 Beantwortung Postulat Luzius Hafen und Mitunterzeichnende namens der SP/Grüne Fraktion vom 9. August 2010 betreffend mehrjährige Leistungsvereinbarungen für Integrationsprojekte

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Postulat 36/10 von Luzius Hafen fordert den Gemeinderat Emmen auf, den Abschluss von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen mit bewährten Integrationsprojekten zu prüfen. Weiter soll der Gemeinderat prüfen, ob Kriterien definiert werden können, aufgrund derer dann auch in künftigen Projekten mehrjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden könnten.

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat in der Beantwortung der Interpellation 25/07 von Christian Blunschli betreffend Integrationspolitik der Gemeinde Emmen die Grundlagen und Vorgaben der Integrationspolitik dargestellt. Ausgehend vom kantonalen Integrationsleitbild hat der Gemeinderat Emmen damals erklärt, dass er Integrationsprojekte mit Know-how und finanziellen Mitteln unterstützen wird. Mit dieser als ‚Politik der kleinen Schritte‘ bezeichneten Vorgabe sollten nicht mehr überdimensionierte und kostenintensive Projekte initiiert werden. Angestrebt wird dagegen, dass Projekte, welche von engagierten Personen entwickelt, geplant und umgesetzt worden sind, tatkräftig unterstützt werden. Seit mehreren Jahren sind verschiedenste Integrationsprojekte von der Einwohnergemeinde Emmen finanziell unterstützt und auch mit fachlichen Inputs begleitet worden. Das Zusammenwirken von engagierten Privatpersonen und den zuständigen Stellen der Verwaltung hat in zahlreichen Projekten problemlos funktioniert. Auch die Wertschätzung für das verdienstvolle und grossartige Engagement von Dritten wird mit der Unterstützung in den Bereichen Finanzen und Kommunikation zum Ausdruck gebracht. Auch die Tatsache, dass das Projekt Midnight Basket im November 2010 mit dem Anerkennungspreis ‚Emmer Impuls‘ ausgezeichnet wurde, zeigt

auf, dass die Einwohnergemeinde Emmen das Wirken und den Wert der Integrationsprojekte würdigt und schätzt. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass die Einwohnergemeinde Emmen in den meisten Integrationsprojekten stark involviert ist und bei allen Projekten regelmässige Kontakte stattfinden. Immer auch werden die Projekte bei der Beschaffung von finanziellen Beiträgen beim Kanton oder Dritten fachkundig unterstützt. Nachfolgend wird kurz aufgezeigt, in welchen Projekten sich die Gemeinde Emmen finanziell beteiligt hat. Zudem wird kurz erläutert, in welcher Form die Zusammenarbeit zwischen dem Projekt und der Gemeinde umgesetzt wird.

- a) **Mentoringprojekt MUNTERwegs:** Das Mentoringprogramm MUNTERwegs ist ein Unterstützungsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Schweizer Familien im Rahmen der schulergänzenden Betreuung. MUNTERwegs fördert den Austausch, den Kontakt und die Beziehungen zwischen den Generationen. Die katholische Kirchgemeinde und private Stiftungen leisten einen Beitrag von Fr. 9'500.-- an das Projekt. Der Kanton bezahlte Fr. 7'000.-- und die Einwohnergemeinde Emmen einen Beitrag von Fr. 9'000.--. Jährlich finden in der Regel vier Besprechungen mit Vertreterinnen des Projektes statt. Gegenstand dieser Meetings sind immer auch budgetrelevante Themen.
- b) **Midnight Basket:** Die Idee des nächtlichen Sports gibt es seit 1999 in der Schweiz. Das Projekt hat sich in vielen Gemeinden zu einem wichtigen Teil der Präventions- und Integrationsarbeit entwickelt. Ziel der Veranstaltungen ist es, Jugendliche, die in der Gemeinde wohnen, mit einem attraktiven Sportangebot einen Treffpunkt zu bieten, an dem Zusammensein nicht zwingend mit dem Ausgeben von Geld verbunden ist. Nebst Basketball wird auch Fussball gespielt, DJ's legen Platten auf und es kann getanzt werden. Rauchen und Alkohol sind verboten. Midnight Basket Emmen wird von einem eigens dazu gegründeten Verein geführt, begleitet und unterstützt. Der Leiter des Bereichs Jugend und Familie nimmt vom Amtes wegen Einsitz im Vereinsvorstand und stellt damit den regelmässigen Informationsfluss zwischen dem Projekt und der Einwohnergemeinde Emmen sicher. Die Einwohnergemeinde Emmen bezahlte bisher jährlich Fr. 10'000.-- an das Projekt und dann an den Verein. Von den Kirchgemeinden und privaten Stiftungen sind seit dem Start des Projektes jährlich Fr. 19'000.-- zur Verfügung gestellt worden. Zudem hat die Einwohnergemeinde Emmen die benutzten Turnhallen kostenlos zur Verfügung gestellt.
- c) **Deutsch für MigrantInnen:** Das Projekt «Deutsch für Migrantinnen» wurde Ende April 2007 von der Zukunftsgestaltung Emmen ZGE lanciert. Mittlerweile werden mehrere Kurse für verschiedene Sprachniveaus angeboten. Die Kurse werden zentral an einem Ort durchgeführt, ergänzt mit einer parallelen Kinderbetreuung während den Morgenlektionen. Mit dem Verein NAKU Nachhilfe und Kulturschule hat die ZGE den idealen Partner gefunden. Zu zwölf Morgenlektionen finden weitere fünf Abendlektionen pro Woche statt. Im Kurs «Deutsch für Migrantinnen» lernen Frauen mit wenig Vorkenntnissen und eventuell niedriger Schulbildung, sich im Alltag in unserer Sprache zu verständigen. Dieses Projekt wird von der Einwohnergemeinde Emmen mit jährlich Fr. 15'000.-- unterstützt. Der Kanton Luzern und die Kirchgemeinden bezahlten jährlich Fr. 23'000.--. Zweimal jährlich trifft sich der Leiter des Bereiches Jugend und Familie mit der Projektleitung. Dabei werden immer auch die Zusammenarbeit und die Unterstützung des Projektes durch die Gemeinde Emmen besprochen.

- d) **Deutsch und Integrationskurs der FABIA Luzern:** FABIA organisiert regelmässig Kurse für Fremdsprachige, welche über keine oder nur sehr geringe Sprachkenntnisse in Deutsch verfügen. In diesen Kursen geht es darum, die Kommunikationsfähigkeit zu fördern und damit die Orientierung und das Sich Zurechtfinden im Alltag zu verbessern. Für jeden Kurs bezahlt die Gemeinde Emmen einen Beitrag von Fr. 800.--.
- e) **Integration durch Frühförderung in den Spielgruppen Emmen:** Fünf ausgewählte Spielgruppen erhalten nun eine Assistentin zur Unterstützung. Die Betreuung der Kinder sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern kann intensiviert werden. Im Laufe der nächsten 1 ½ Jahre werden sie Erfahrungen sammeln und diese auswerten. Daraus soll ein Gesamtkonzept für die Integration durch Frühförderung in der Spielgruppe erarbeitet werden. Finanziert wird das Projekt vom Bund, einer Stiftung sowie Leistungen der Gemeinde Emmen. Über die Weiterführung des Gesamtkonzepts wird im November 2011 entschieden. Dieses Pilotprojekt wird vom Bund mit Fr. 35'000.-- und einer Stiftung mit Fr. 25'000.-- unterstützt. Die Leistungen der Einwohnergemeinde Emmen für die 1 ½-jährige Projektphase beziffern sich auf Fr. 33'000.--. Bei diesem vom Bereich Jugend und Familie initiierten Projekt besteht ein regelmässiger Kontakt, vor allem auch im Hinblick auf die notwendigen Beurteilungen der Konzepte. Ergänzend kann darauf verwiesen werden, dass auch die von der Gemeinde unterstützte Stiftung akku Emmen im Rahmen ihres Kinderateliers eine Spielgruppe unterhält und subventioniert (Werkzwerge).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Einwohnergemeinde Emmen in all diesen Projekten als beständiger und engagierter Partner beteiligt hat. Wertschätzung und Anerkennung wird den Initiantinnen und Initianten gerne zum Ausdruck gebracht. Sämtliche vorgenannten Projekte basieren auf dem Grundsatz privater Initiative. Die Gemeinde Emmen betrachtet gerade diese persönliche Motivation als Erfolgsgarant für das Gelingen und die Beständigkeit dieser Projekte. Alle Projekte sind flexibel ausgestaltet und dynamisch aufgebaut. Für die Finanzierung dieser Projekte stehen Gelder von Bund, Kanton und privaten Stiftungen zur Verfügung. Dabei werden finanzielle Beiträge von Bund, Kantonen und auch Stiftungen immer mit der Bedingung verknüpft, dass sich die Einwohnergemeinde ebenfalls in einer speziellen Form beteiligt. Meist sind diese Leistungen aber befristet. Da alle Gelder von Kanton und Stiftungen mit dem Engagement der Gemeinde, insbesondere des Bereiches Jugend und Familie gekoppelt sind, ist ein steter Kontakt zwischen den ProjektleiterInnen und der Leitung Bereich Jugend und Familie institutionalisiert. Die heutige Ausgestaltung dieser Projekte und der damit verbundenen Organisationen ermöglicht es, flexibel und dynamisch auf Veränderungen reagieren zu können. Gewährleistet ist auch, dass keine unnötigen Administrationen und Strukturen geschaffen werden müssen. Damit kann auch sichergestellt werden, dass die vorhandenen und eingesetzten Geldmittel optimale Wirkung erzielen. Es werden keine Gelder für eine zusätzliche Verwaltung verwendet. Bei all diesen Projekten liegt aber auch der übereinstimmende Wille vor, gemeinsam zusammenzuarbeiten und gemeinsam das angestrebte Ziel zu erreichen. Sollten sich Veränderungen ergeben und müssten Projekte eingestellt oder angepasst werden, würde dies aus heutiger Sicht ebenfalls gemeinsam erfolgen. Es besteht in keinem Fall die Absicht, dass die Einwohnergemeinde Emmen einseitig und ohne Vorgespräche und Vorankündigungen die Beteiligung an Projekten einstellen würde. Denkbar ist aber, dass

beim Vorliegen bestimmter Gründe Projekte eingestellt werden können. Dies ist aufgrund der heutigen Zusammenarbeitsform problemlos möglich.

2. Leistungsvereinbarung

Globalbudgets und Leistungsvereinbarungen sind Begriffe, welche sich aus der Verwaltungsführung nach New Public Management eingebürgert haben. Leistungsvereinbarungen werden heute vornehmlich dann abgeschlossen, wenn Institutionen klar definierte und meist auch zwingend vorgeschriebene Aufgaben des Staates übernehmen. Als Beispiel sei der Bereich Spitex erwähnt, wo die Einwohnergemeinde Emmen einerseits mit dem Spitex-Verein, aber auch mit privaten Anbietern, von Gesetzes wegen Leistungsvereinbarungen abzuschliessen hat. Weitere Leistungsvereinbarungen bestehen beispielsweise mit dem Verein Zukunftsgestaltung Emmen und der Stiftung akku Emmen. Weiter gilt es zu beachten, dass im Bereich der Integration wohl am ehesten auf der Ebene von Projekten auf sich verändernde Verhältnisse reagiert werden kann. Denn Projekte sind per definitionem zeitlich begrenzt. Projekte sind einmalige Vorhaben, welche nach Abschluss entweder erledigt sind oder deren Inhalt von einer neuen Trägerschaft definitiv übernommen werden. Für Projekte ist es daher meist wenig sinnvoll, langjährige Leistungsvereinbarungen abzuschliessen. Soweit das Postulat verlangt, dass bei sämtlichen Projekten Leistungsvereinbarungen über einen längeren Zeitraum abgeschlossen und dass klare Kriterien definiert werden müssen, ab welchem Zeitpunkt mehrjährige Leistungsvereinbarungen notwendig sind, widerspricht dies dem Anliegen und den Vorstellungen des Gemeinderates. Das würde aber auch zu einer Beschränkung der Kompetenzen des Einwohnerrates führen. Sobald finanzielle Leistungen der Einwohnergemeinde Emmen in mehrjährigen Leistungsvereinbarungen festgesetzt sind, werden die entsprechenden Auslagen bindend und können nicht mehr veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

3. Beurteilung

Aus der Beurteilung des Gemeinderates hat sich das heutige Zusammenwirken im Bereich der Integration bewährt. Die Ausarbeitung und der Abschluss von Leistungsvereinbarungen würden sich bei diesen Integrationsprojekten als wirkungshemmend und starr auswirken. Durch den regelmässigen Austausch zwischen den Projektverantwortlichen und der Einwohnergemeinde Emmen wird die Qualität der Arbeit und vor allem auch das Bedürfnis einer regelmässigen Überprüfung unterzogen. Das garantiert, dass Projekte immer aktuell bleiben und damit auch eine zweckmässige Verwendung der eingesetzten Ressourcen. Die Projektleitenden können auf die finanzielle Unterstützung durch die Einwohnergemeinde Emmen bauen und erhalten damit Rückhalt und Wertschätzung.

4. Schlussfolgerung

Der Gemeinderat lehnt aufgrund der vorstehenden Erwägungen das Postulat ab. Er schliesst aber nicht aus, dass aufgrund spezieller Vorgaben, beim Vorliegen besonderer Rahmenbedingungen oder gestützt auf gesetzliche Grundlagen Leistungsvereinbarungen für Integrationsprojekte lautend auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen werden könnten.

Emmenbrücke, 23. Februar 2011

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber